

US-Vergangenheit wird lebendig

Erster Band „Amerikanische Spuren in Bad Nauheim“ – Historie der Nachkriegszeit mit Bildern auf 70 Seiten

Die Geschichte Bad Nauheims beruht zu großen Teilen auf amerikanischen Einflüssen. Nicht nur Elvis hinterließ hier seine Spuren, auch ein US-Stadtkommandant war prägend für die Entwicklung der Gesundheitsstadt. Nun sind diese Eindrücke in einem Bildband zu sehen. Dabei ist es nicht selbstverständlich, historische Bilder zu besitzen.

VON CORINNA WEIGELT

Bad Nauheim. „Die sich im Besitz der Zivilbevölkerung befindlichen Photoapparate sind sofort bei dem Polizeiamt Friedrichstraße abzuliefern“, heißt es in der Bekanntmachung Nr. 2 vom 3. April 1945. Historisches Bildmaterial aus der Zeit, als der Zweite Weltkrieg kurz vor dem Ende stand – Bad Nauheim war zu dieser Zeit bereits amerikanisch besetzt –, ist daher noch heute schwer zu finden. Durch einen Glücksfall erhielt die Stadt Bad Nauheim ein altes Fotoalbum mit rund 200 Aufnahmen, das Colonel Paul R. Knight, dem Ersten Stadtkommandanten, nach seiner Dienstzeit in Bad Nauheim im Januar 1946 von seinem Stab zum Abschied überreicht wurde.

Es zeigt Mitarbeiter in Dienststellen, Werkstätten und in der Freizeit in der fast unzerstörten Stadt vor Umbau, Abriss oder Überbauung. Das Fotobuch legt den Grundstein für ein besonderes vierteiliges Projekt – die dokumentierte Bildbandserie „Amerikanische Spuren in Bad Nauheim“. Diese entsteht in jahrelanger Recherche der Stadtarchivarin Brigitte Faatz.

Legendäre Einblicke

Seit 2011 beschäftigt sie sich mit der Aufarbeitung der Fotos. Im nun ersten Teil ihrer Spurensuche befasst sich Faatz mit dem Lebenslauf Colonel Knights und dem Bau des Eisstadions, gewährt aber auch Einblicke in das legendäre Grand Hotel und dessen reiche Geschichte.



Einblicke in das legendäre Grand Hotel bietet der Bildband „Amerikanische Spuren in Bad Nauheim“.

Fotos: Corinna Weigelt

Der erste Band ist ab sofort erhältlich und konnte dank Unterstützung mehrerer Sponsoren wie der Hessischen Staatskanzlei, Klaus Neuhöfer, Vorsitzender des Fördervereins der Kurstadt Bad Nauheim, der Stiftung Sprudelhof, der Sparkasse Oberhessen und Volksbank Mittelhessen, der Stadtwerke Bad Nauheim sowie der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft von der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ realisiert werden.

Brigitte Faatz geht stets mit offenen Augen durch die Kurstadt. Seit Jahren stellt sie sich der Aufgabe,

den amerikanischen Spuren in Bad Nauheim nachzugehen und dabei vor allem die Besatzungszeit nach 1945 zu erforschen. 2011 entwickelt Brigitte Faatz die Idee, das historische Fotomaterial, das bereits im Jahr 2000 durch einen Glücksfall seinen Weg ins Stadtarchiv fand, auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ex-Hauptamtleiter Wolfgang Unkel war es, der mit seinen damaligen Recherchen zum Erfolg beitragen konnte.

Unkel machte sich 1998 auf die Suche nach den Angehörigen von Colonel Paul Rutherford Knight

(1894-1974), der von Juli 1945 bis Januar 1946 als Stadtkommandant in Bad Nauheim tätig war und damals in der Ludwigstraße 20 seine Diensträume bezogen hatte. Colonel Knight galt als sehr diszipliniert und streng, zeigte aber auch seine menschliche Seite.

Mit dem Bau einer Kunsteisbahn wollte er seine Soldaten in der Freizeit von der Straße holen, wie Unkel erklärt. Ohne die zuständigen Stellen zu fragen, legte der Colonel fest, dass das Wiesengelände des Staatsbades am Großen Teich für sein Vorhaben geeignet sei.

Nach seinen Vorgaben entstand innerhalb von 100 Tagen eine 35 mal 60 Meter große Kunsteisbahn samt Technik, Zuschauertribünen und Nebengebäuden. Das entsprach damals der größten Eislaufplatte Europas – eine überregionale Sensation.

„Eishockey war in der Nachkriegszeit sehr wichtig“, so Klaus Neuhöfer vom Förderverein der Stadt. „Negative Dinge traten in den Hintergrund, eine unvergessliche Zeit.“ Neuhöfer stellte 1998 den Antrag, das Eisstadion in „Colonel Knight Stadion“ umzubenennen.



Brigitte Faatz (sitzend rechts) mit dem Fotobuch, daneben Armin Häfner von der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ mit dem ersten Band „Amerikanische Spuren in Bad Nauheim“.

nen. Nach einer ersten Ablehnung erfolgte diese dann doch am 25. September 1999. Parallel recherchierte Wolfgang Unkel nach den Angehörigen Knights.

Fündig wurde er dank Unterstützung des Militärarchivs in St. Louis/USA. Am 29. Juni 1999 erhielt Unkel auf seine Anfrage einen Lebenslauf Knights sowie die letzte gemeldete Adresse in der französischen Stadt Chaumont, einer Partnerstadt Bad Nauheims.

Ein Stück vom Herzen

Führten die weiteren Recherchen allerdings erst in eine Sackgasse, so erhielt Unkel sechs Monate später einen Hinweis von einer französischen Offiziersfrau. Ihr Mann war in früheren Zeiten mit Colonel Knight befreundet. Unkel bekam von ihr Rufnummer und Adresse der Witwe Knights. Er besuchte Melie Knight kurz darauf und sprach auch eine Einladung im Namen des früheren Bürgermeisters Bernd Rohde (CDU) aus.

Im Jahr 2000 folgte sie der Einladung und besuchte Bad Nauheim – im Gepäck das Fotobuch, das ihr Mann 28 Jahre lang verwahrt hatte. „Ein Stück von seinem Herzen blieb immer in Bad Nauheim“ so die heutige 93-jährige Melie Knight. Dank aufmerksamer Recherchen wird dieses Stück Bad Nauheimer Geschichte nun auch in der vierteiligen Publikation wieder sichtbar.



Colonel Paul R. Knight



Melie Knight im Jahr 2000 vor ihrem früheren Wohnhaus